

gegeben. Man denke sich einen kleinen, hageren Mann, mit hohlen Wangen, tiefliegenden feuerblitzenden Augen und schwarzem Haare, welches ihm ungekämmt um den Kopf herumhing. Er trug ein graues Pilgerkleid, mit einem Stricke zugebunden; die Füße waren bloß, und vom Nacken hing eine Kapuze herab, die er, wenn es regnete, über den Kopf zog. Dieser Anzug, verbunden mit einem eingefallenen Gesichte, gab ihm ein gespenstisches Ansehen, so daß, wer ihn einmal erblickte, den Blick nicht von ihm wegzwenden vermochte. So durchzog er ein Jahr lang Italien und das Land jenseit der Alpen, von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt. Wo er einen Haufen Menschen um sich erblickte, hielt er seinen Esel an, hob das hl. Kreuz in die Höhe, und schilderte ihnen mit einer hinreißenden Beredsamkeit die Leiden der Christen in Jerusalem und den Uebermut der Barbaren. Er erzählte ihnen von seinen Erscheinungen, wie Jesus selbst ihn aufgefordert habe, das Volk zur Errettung des heiligen Landes herbeizurufen. „Auf! ihr Christen! euch ruft der Heiland! Wie? und ihr wolltet nicht folgen? Er öffnet euch selbst die Thore des Paradieses, und ihr wolltet nicht hineingehen? Alle die heiligen Orte um Jerusalem rufen euch zu: Kommt, und errettet uns aus den Händen der Barbaren! Der Heiland selbst hat euch erwählt, seine heilige Stadt zu befreien, wie die geweihten Orte tief erseufzen, wie aus allen Winkeln der Weheruf ertönte: Rettet, ach rettet uns! und ihr wolltet noch säumen, ihr erkorenen Werkzeuge des Herrn?“ — Diese Worte begleitete er mit lebhaften Geberden. Thränen strömten ihm über die hageren Wangen herab, und schwere Seufzer entstiegen seiner Brust. Oft geißelte er sich auch, daß ihm das Blut am Rücken herabfloß. Überall empfing man ihn als einen Heiligen; keins seiner Worte ging verloren, und wer sein Kleid berühren, oder ein Haar von seinem Esel erbeuten konnte hielt sich für glücklich. Bald sprach das ganze Land nur von ihm. Weit und breit lief man herbei, ihn zu sehen, und wem dies nicht möglich war, der ließ sich wenigstens von ihm erzählen. Eine unbezähmbare Sehnsucht hatte alle ergriffen, nach Jerusalem zu ziehen und Streiter Christi zu werden.

Der Papst freute sich dieser Stimmung sehr; solche Wirkung hatte er selbst nicht erwartet. Er eilte, sie zu benutzen, und schrieb für den ersten März 1095 eine Kirchenversammlung aus, die in Piacenza in Oberitalien gehalten wurde. Er selbst wohnte ihr bei, und die Menge der Zuströmenden — man schätzte sie gegen 40,000 — war so groß, daß kein Gebäude sie zu fassen vermochte, und die Sitzungen auf freiem Felde gehalten